

liefert. Der erste Bearbeiter von Leos Roman hat bereits in der Fassung J₁ die Traktate in den Roman hineingearbeitet⁷⁷⁾. An das Palladius-Exzerpt schließt auf fol. 94^v—95^v mit der Überschrift von der zweiten Hand *De Machumeto* eine Beschreibung von Mohammeds Leben und Lehren an. Es ist dies ein Stück aus der *Legenda aurea* des Jacob a Voragine⁷⁸⁾ und zwar aus dem 181. Kap. *De sancto Pelagio papa*. Die Darmstädter Handschrift setzt mit dem zweiten Satz des zweiten Abschnitts ein (S. 827) *Clericus quidam valde famosus* und reicht bis S. 831 Z. 26: *in die iudicii Machumeto interveniente, ut asserunt, salvus erit*. In unserer Handschrift sind manche Lücken; so fehlt z. B. S. 828 Z. 19 *Unde secundum ritum Judaeorum* bis Z. 32 *vel passum esse docuit*, S. 830 Z. 1 *et quia Judaei* bis Z. 3 *versus meridiem orarent*; S. 831 Z. 18 *Tria fluvia* bis Z. 22 *spatium unius diei*. Fol. 96 und 97 sind unbeschrieben. Fol. 98—111 enthält mit der Überschrift von der zweiten Hand *Gesta Karoli magni imperatoris* die *Historia Karoli magni et Rotholandi* des Pseudo-Turpin. Da eine kritische Edition fehlt, müssen wir uns mit der Ausgabe von Meredith-Jones (Paris 1936) behelfen. Es fällt zunächst auf, daß die Kapitelübersicht auf fol. 98 nicht mit dem Text übereinstimmt: zu Kap. 4 *De ydolo Machimet* (!) fehlt der Text; Kap. 9 und 10 fehlen in der Übersicht, sind aber im Text vorhanden; die Kapp. 14, 15 und 16 sind in der Übersicht vertauscht, der Text bringt sie aber in der richtigen Reihenfolge; Kap. 20 steht in der Übersicht, der Text fehlt; ebenso Kap. 33; das nächste Kap. der Übersicht *De corpore Turpini et de unccione corporis eius*, zu dem der Text fehlt, sollte vielleicht dem Appendix A entsprechen; das daran anschließende Kap. *De Altumaiore Cordubie* ist Appendix B. Der Text, den die Darmstädter Handschrift bietet, gehört zur Fassung A. Er zeigt z. T. nahe Verwandtschaft mit A₁₀, einer Handschrift, die aus St. Jacob in Lüttich stammt. Wie in der Fassung A fehlt das 20. Kap. *De persona et fortitudine Karoli*. In unserer Handschrift fehlen aber außerdem auch die Kapp. 24 und 28. Der Schluß der pseudo-turpinischen Chronik ist in der Darmstädter Handschrift verändert. Nach Kap. 29 der Fassung A (S. 214) folgt hier ohne besondere Hervorhebung durch rote Initiale mit etwas anderer Einleitung (*Karolus obiit*) der Schluß des Kap. 32 (S. 232 Z. 3 — 234), daran schließen sich die Schlußverse des 33. Kap.: *qui leges hoc carmen, Turpino posce iuvamen / Ut pietate Dei subveniatur ei* (S. 238); danach kommt der Appendix B, und den Schluß bildet der Anfang des 32. Kap. (S. 228—230 Z. 13). — Nach dem Pseudo-Turpin erscheint auf fol. 111 zum ersten Mal eine von Dietrich signierte Überleitung, die auf das vorausgehende Stück Bezug nimmt und auf die darauffolgenden verweist. Sie lautet:

Quia supra proxime tangitur felix obitus divi Karoli magni et ut sciant mortales, quod eciam condito testamento feliciter migravit ad dominum, ecce testamentum ipsius in extremis per eum conditum in antiquissimis libris regalis monasterii Corbiniensis⁷⁹⁾ ordinis sancti Benedicti Paderburnensis⁸⁰⁾ diocesis per quendam sanctum virum, primum scilicet abbatem dicti monasterii conscriptum, quod alias ibidem in dicto monasterio existens extraxi tamquam quoddam insigne iocale et dignum memorie commendandum, quod de verbo ad verbum inferius denotatur; predictum siquidem monasterium ipse felix im-

⁷⁷⁾ Pfister S. 250.

⁷⁸⁾ Jacobi a Voragine *Legenda aurea*, rec. Th. Graesse, 3. Aufl. (1890).

⁷⁹⁾ Hs.: *Corbiensis*.

⁸⁰⁾ Hs.: *Padeburnensis*.